



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Feuerwehr der Zukunft I – Frauen und Mädchen in die Feuerwehr

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Gesamtkonzept für mehr Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr und in den Berufsfeuerwehren zu erarbeiten und im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport darüber zu berichten. Dabei sollen insbesondere Lösungsvorschläge vorgelegt werden, um

- die Vernetzung zwischen den Feuerwehrfrauen in Bayern zu verbessern (z. B. Mentorinnen- bzw. Mentorenprogramm),
- Frauen innerhalb der Feuerwehr besser sichtbar zu machen (Stichwort: geschlechtergerechte Öffentlichkeitsarbeit),
- bei den Kommunen und bei jeder Freiwilligen Feuerwehr Ansprechpartner- bzw. Ansprechpartnerinnen zu schaffen, an die sich Mädchen und Frauen niederschwellig wenden können, um sich über die Anforderungen des Ehrenamts „Feuerwehr“ informieren zu können,
- Angebote zu schaffen, mit denen sich Führungskräfte und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren in Fragen der Genderkompetenz weiterbilden können,
- mehr Frauen als Ausbilderinnen zu gewinnen, um die Fachkompetenz und Sichtbarkeit zu erhöhen,
- ausreichend Möglichkeiten für Kinderbetreuung bei der Aus- und Weiterbildung an den Feuerweherschulen zur Verfügung zu stellen,
- den Übergang von der Jugend- zur Einsatzabteilung durch z. B. Coaching-Systeme für junge Frauen fließend zu gestalten, damit Mädchen nicht die Feuerwehr verlassen,
- ein Konzept mit den Berufsfeuerwehren zu entwickeln, bei dem die Eintrittshürden in den Feuerwehrdienst abgebaut werden sollen (z. B. durch eine Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann und Veränderungen der beruflichen Zugangsvoraussetzungen für die Bewerbung).

Begründung:

Nur ein Prozent der Führungskräfte der Feuerwehren in Bayern ist weiblich. Der Anteil der Frauen bei der Feuerwehr liegt bislang nur bei ca. 10 Prozent (Zahlen von 2019 aus der Bestandsaufnahme zur Situation der Feuerwehren in Bayern). Frauen sind die

Hälfte der Gesellschaft, auf deren Kompetenz, Fähigkeiten und Einsatz bei der Feuerwehr zu verzichten, ist im Jahr 2021 nicht tragbar. Deshalb ist es wichtig, gezielte Unterstützungsangebote bereit zu stellen, damit mehr Frauen bei der Feuerwehr aktiv werden und mehr Frauen auch in der Feuerwehr in Führungspositionen kommen.

In der Vergangenheit wurden vielfach Plakataktionen gestartet, um den Anteil der Frauen bei der Feuerwehr zu erhöhen. Der Erfolg dieser Kampagnen reicht nicht aus. Frauen bei der Feuerwehr müssen ganz selbstverständlich sichtbar gemacht werden als normaler Bestandteil der Feuerwehr – und zwar nicht nur dann, wenn es gezielt darum geht Frauen zu rekrutieren. Sowohl in Bild als auch in Schriftform müssen Frauen sichtbar gemacht werden. Die Feuerwehr wird noch immer von sehr vielen als reine Männerdomäne empfunden und schreckt dadurch vielfach insbesondere junge Frauen ab. Das wollen wir gemeinsam ändern.

Aktive Förderung statt passiver Toleranz ist das Stichwort: Frauenförderung ist auch Männersache. Deshalb ist es Aufgabe der Führungskräfte und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren bei der Feuerwehr und in der Verwaltung, sich hierfür einzusetzen. Durch entsprechende Schulungen sollen diese in die Lage versetzt werden, sich selbst im Bereich Genderkompetenz weiterzubilden und so auf die Bedürfnisse der Frauen kompetent einzugehen und gleichzeitig die zu eng gefassten, traditionellen Männlichkeitsbilder abzubauen.